

PRESSEMELDUNG

Kick-off zum Werterhalt der öffentlichen Kanalisation

Initiative „Impulse pro Kanalbau“

Die Initialzündung kam aus Bayern: Mit einer Kick-off-Veranstaltung wurden am 9. November 2011 in Nürnberg zahlreiche Unternehmer und Verbände an einen Tisch geholt. Als einhellige Meinung wurde bestätigt: Oberste Priorität muss das Durchbrechen des bedenklichen Investitionsstaus bei der öffentlichen Kanalisation haben. Deshalb soll ein gemeinsames, überregionales Dach neue Impulse pro Kanalbau in die Regionen tragen. Was hat zu dieser Gründungsrunde geführt?

Öffentliche Kanäle - Schätze unter der Erde

Öffentliche Kanalnetze stellen häufig die größten Anlagewerte von Städten und Gemeinden dar. Eine beispielhafte Rechnung zeigt die Höhe dieser öffentlichen Anlagewerte auf:

Würde der Durchschnitt aus Erneuerung und Ersterschließung verwendet, käme man bei einem Gesamt-Kanalnetz von 540.000 Kilometern auf 687 Mrd. Euro.

Wiederbeschaffungswert (bezogen auf den Zeitraum 2009 bis 2013). Ein wahrer Schatz unter der Erde!

Investitionsdefizite setzen Werte aufs Spiel

Die vorzunehmenden Abschreibungen für die Kanalisation müssten bei einer angenommenen Abschreibung von 1 % auf ca. 6,9 Mrd. Euro pro Jahr, bei einer angenommenen Abschreibung von 2 % auf ca. 13,8 Mrd. Euro pro Jahr betragen. Dem stehen tatsächlich geplante Ausgaben für den Zeitraum von 2009 bis 2013 von 1,41 Mrd. Euro gegenüber. Damit ergibt sich ein Investitionsdefizit der öffentlichen Hand in Deutschland von ca. 5 Mrd. Euro bis über 10 Mrd. Euro. Die derzeit zögerliche Umsetzung von Kanalerneuerungs- bzw. -sanierungsverfahren setzt die öffentlichen Anlagewerte bedenklich auf Spiel. Ein nachhaltiger Umgang mit Bauwerten in dieser Höhe erfordert Kontinuität bei Unterhalt und Erhalt. Eine Mindestinvestitionsquote von 15 % sollte mindestens eingehalten werden, damit diese Werte geschützt werden.

Folgen mangelhafter Kanäle verstoßen gegen aktuelle Gesetzgebung

Die Sicherung des kostbaren Gutes Wasser wird für die Gesellschaft in der Zukunft eine erhebliche Rolle spielen. Deshalb führte beispielsweise die Einführung der EU-Wasserrahmenrichtlinie aus dem Jahr 2000 zu einer verpflichtenden Umsetzung in nationales Recht, was wiederum eine Überarbeitung des Wasserhaushaltsgesetzes zur Folge

hatte. Weitergehende Details werden nachgelagert in den Landeswassergesetzen ausgeführt. Die Folgen fehlender Behebung der Schäden an der Kanalisation verstoßen gegen die EU-Wasserrahmenrichtlinie sowie das Wasserhaushaltsgesetz.

Impulse pro Kanalbau – der Anfang ist gemacht

Die Aktionsgemeinschaft Impulse pro Kanalbau erarbeitet derzeit als Grundlage für weitergehende Maßnahmen ein Positionspapier zum Kanalbau mit Forderungen an die öffentliche Hand. Darauf aufbauend werden regionale Diskussionsrunden mit Kommunalpolitik, Investoren und Wirtschaftsvertretern umgesetzt. Start-up soll im März 2012 die Region München und Oberbayern bilden. Parallel dazu werden Pressekonferenzen geplant. Die Präsenz auf der IFAT-Entsorga vom 7.-11. Mai 2012 in München ist bereits fest verankert. (pri)



Bildquelle: Microsoft

Bildunterschrift:

Sauberes Wasser für die Zukunft – nur durch eine intakte Kanalisation möglich.

Abdruck Text und Bild honorarfrei unter Angabe der Quelle.